

WOHNEN IN POTSDAM

DAS GEWOBA-SERVICEMAGAZIN



Wohnen für alle

ProPotsdam sorgt stadtweit für bezahlbare Mieten

→ Seite 4 und 5

Mein Schwarm

Die Biene kommt groß raus in der Biosphäre Potsdam

→ Seite 8

Wettbewerb

60.000 Euro für beispielhafte Projekte

→ Seite 11

GEWOBA-24h-Service
0800 2473651
Alle Anrufe kostenfrei
mieterservice@propotsdam.de



PROPOTSDAM
GEWOBA



Ein Unternehmen
der Landeshauptstadt
Potsdam



Nachrichten



MIGRANTENBEIRAT

Am 26. Mai wird in Potsdam neben Stadt- und Europaparlament auch der Migrantenbeirat neu gewählt. Zur Stimmabgabe per Briefwahl berechtigt sind mehr als 10.000 Einwohner mit einem ausländischen Pass, die seit mehr als drei Monate in der Stadt leben. Der Beirat vertritt ihre Interessen gegenüber der Stadtverordnetenversammlung und dem Oberbürgermeister. Unter dem Motto „Für mehr Toleranz, für mehr Vielfalt und mehr Teilhabe“ warben die aktuellen Beiratsmitglieder um Kandidaten. Für die elf Sitze stehen 30 Bewerber bereit. Am 11. Juni gibt die Wahlkommission das Ergebnis bekannt.



„MINSK“ WIRD MUSEUM

Das „Minsk“ soll mitsamt aller Grundstücke am Brauhausberg an die Hasso-Plattner-Stiftung verkauft werden. Für die Vorbereitung dazu gab die Stadtverordnetenversammlung grünes Licht. Die Stiftung plant das ehemalige Restaurant als Unikat der DDR-Architektur zu erhalten. Es soll als Museum für die derzeit im Museum Barberini ausgestellten DDR-Kunstwerke wiedereröffnen. Der Brauhausberg wird als öffentlicher Raum mit hoher Aufenthaltsqualität erhalten bleiben, so die Vorlage. Hier ist auch der Bau von preisgedämpften Mietwohnungen vorgesehen. Von den Verkaufserlösen soll das Schwimmbad „blu“ refinanziert werden.

PLANTAGE EWIGWEIHT



Auf der Plantage kann es losgehen: Die innerstädtische Parkanlage wurde seit April 2018 umgebaut. Jetzt ist sie wesentlich grüner als in den vergangenen Jahrzehnten. Mit der Plantage gebe es „mitten in Potsdam einen Ort für aktive Sportler, für junge Spielende, aber auch für all diejenigen, die Ruhe und Erholung suchen“, sagt Oberbürgermeister Mike Schubert. Erstmals wurden Schul- und Hortbedarfe berücksichtigt und dabei die Wünsche der jungen Generation mit einbezogen. Der zweite Bauabschnitt der Plantage soll ab Herbst 2019 umgesetzt werden. Die Neugestaltung ist ein Baustein bei der Erfüllung der Sanierungsziele in der Potsdamer Mitte.



MASTERPLAN FÜR KRAMPNITZ

Die Stadtverordnetenversammlung hat die Masterplanung für den Entwicklungsbereich Krampnitz verabschiedet. Dabei ist die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum ein grundlegendes Ziel. Der Plan sieht zudem die Errichtung von sieben Kindertagesstätten, zwei Grundschulen, einer weiterführenden Schule sowie die Schaffung von Angeboten wie einem Stadtteilzentrum vor. Neben der Bereitstellung von Tram- und Bushaltestellen soll auch an Fußgänger und Radfahrer gedacht werden. In Krampnitz wird in den nächsten 10 bis 15 Jahren ein naturnahes und urbanes Stadtquartier für bis zu 10.000 Menschen entstehen.



WERKSTADT MACHT WEITER

Die Landeshauptstadt Potsdam verlängert ihren Vertrag mit dem mitMachen e.V. zum Betrieb der WerkStadt für Beteiligung um zwei Jahre. Gemeinsam mit den Einwohnerinnen und Einwohnern, Verwaltung und Politik soll die WerkStadt auch weiterhin eine Beteiligungskultur entwickeln, die auf den Potsdamer Grundsätzen der Beteiligung basiert. Diese reichen von frühzeitiger und verbindlicher Beteiligung bis hin zur Chancengleichheit aller Beteiligten und Anerkennung aller Mitwirkenden. Die seit November 2013 bestehende Fach- und Servicestelle wirkt sowohl in die Verwaltung als auch in die Zivilgesellschaft hinein.



MOBILITÄTSAGENTUR GEPLANT

Am Hauptbahnhof soll die Potsdamer Mobilitätsagentur entstehen. Stadt und Verkehrsbetriebe wollen mit Beratung und attraktiven Angeboten Alternativen zum motorisierten Individualverkehr aufzeigen. Auch die Deutsche Bahn und die Potsdamer Marketing und Service GmbH sind beteiligt. Die Mobilitätsagentur soll einen Beitrag zu Verkehrsreduzierung und Klimaschutz leisten. Neben den ViP-Dienstleistungen wie Abo-Service, Fahrplanauskünften, der Erstellung von persönlichen Fahrplänen und Bearbeitung von Fahrgelderstattungen wird hier das gesamte Produktportfolio der DB erhältlich sein, so die Planung.

Gefällt mir!



facebook.com/
ProPotsdam

UNSER TITELBILD

zeigt den Kinder- und Jugendcircus Montelino. Er zählte im letzten Jahr zu den Preisträgern beim Förderwettbewerb „Gemeinsam FÜR Potsdam“. Welche großen Veränderungen der Initiative bevorstehen, erfahren Sie auf Seite 8.





Fragen & Antworten



Kerstin Kirsch, Geschäftsführerin der GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam mbH

Um bezahlbare Mieten in möglichst vielen Wohnungen anbieten zu können, nutzt die ProPotsdam Fördermittel des Landes Brandenburg, und dies sowohl bei Neubau- als auch bei Modernisierungsvorhaben. Frau Kirsch, was heißt das konkret für Mieter der ProPotsdam?

Die Mieter bzw. Mietinteressenten müssen wohnberechtigt sein, d.h. sie benötigen einen Wohnberechtigungsschein, einen WBS bzw. WBS+40. Und ganz wichtig, die Wohnberechtigung wird durch das Wohnungsamt festgestellt. Wer sich für eine solche Wohnung interessiert,

muss sich beim Wohnungsamt der Landeshauptstadt melden. Für die öffentlich geförderten Wohnungen zahlen unsere Mieterinnen und Mieter bei Einzug bzw. Rückzug eine Nettokaltmiete von max. 5,50 Euro bzw. 7 Euro/m² Wohnfläche. Besonders wichtig ist, dass unsere Mieter in Objekten die modernisiert werden, in jedem Fall die Wohnberechtigung durch das Wohnungsamt überprüfen lassen. Die entstehenden Antragskosten trägt die ProPotsdam mit Einreichung der Unterlagen.

Was ist ein Wohnberechtigungsschein und wer hat Anspruch?

Mit einem Wohnberechtigungsschein können Mieter in eine Wohnung ziehen, die mit öffentlichen Mitteln gefördert ist. Alle volljährigen Bürger, deren Einkommen eine bestimmte festgelegte Grenze

nicht übersteigt, haben Anspruch auf einen WBS. In der Landeshauptstadt Potsdam liegt diese Einkommensgrenze für öffentlich geförderte Wohnungen aktuell noch bei 12.000 Euro für einen Ein-Personen-Haushalt, bei 18.000 Euro für einen Zwei-Personen-Haushalt sowie zuzüglich 4.100 Euro für jede weitere zum Haushalt zählende Person. Sind diese zum Haushalt rechnenden Personen Kinder, erhöht sich die genannte Einkommensgrenze für jedes Kind um 500 Euro.

Neben dem WBS erwähnten Sie zudem den WBS+40. Was verbirgt sich dahinter?

Manche Menschen liegen mit ihrem Einkommen knapp über der Grenze für den WBS. In diesen Fällen soll der WBS+40 für soziale Gerechtigkeit sorgen. Wer bis zu 40 Prozent über der

WBS-Einkommensgrenze liegt, daher auch „+40“, zahlt eine Nettokaltmiete pro Quadratmeter, die ebenso 40 Prozent über der Miete von 5,50 Euro/m² Wohnfläche liegt. Diese Nettokaltmiete liegt bei 7 Euro/m² Wohnfläche.

Wo kann der WBS beantragt werden?

In der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam ist der Bereich Wohnen für die Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen und auch für die Bewilligung von Wohngeld verantwortlich.

Vielen Dank für das Gespräch. Mehr zur Beantragung eines WBS bzw. WBS+40 lesen Sie auf Seite 5.

Immer frisch!
ProPotsdam informiert
im Internet unter
www.ProPotsdam.de

DIE AKTUELLE GRAFIK

WOHNEN MIT VORTEILEN

Ob Kinder-, Mobilitäts- oder Wohnflächenbonus, die Bonusprogramme der ProPotsdam kommen vor allem Familien mit Kindern, jungen Potsdamern und Senioren zu Gute. Wer zum Beispiel mit Kindern in eine Wohnung der GEWOBA zieht, erhält dank des Kinderbonus eine Mietreduzierung für das Kinderzimmer um 50 Euro im Monat, für jedes Kind ein Jahr lang. GEWOBA-Mieter, die ihre Wohnfläche verkleinern und in eine kleinere Wohnung ziehen, können mit dem Wohnflächenbonus+ Geld sparen. Hier gewährt die ProPotsdam einen Zuschuss für den Umzug und reduziert die Miete für die kleinere Wohnung. Wer dagegen in eine 1- oder 2-Zimmerwohnung in Drewitz einzieht, sollte den Mobilitätsbonus der ProPotsdam nutzen. Mit diesem erhalten Mieter kostenlos ein Jahresticket des städtischen Verkehrsbetriebs ViP für den Tarifbereich AB. Details zu den Bonus-Programmen finden Sie unter bit.ly/bonusangebote

NUTZUNG DER BONUSPROGRAMME

	2016	2017	2018
 MOBILITÄTS-BONUS	28	33	56
 WOHNFLÄCHEN-BONUS	17	14	17
 KINDER-BONUS	157	139	152



ProPotsdam sorgt für bezahlbare Mieten stadtwweit

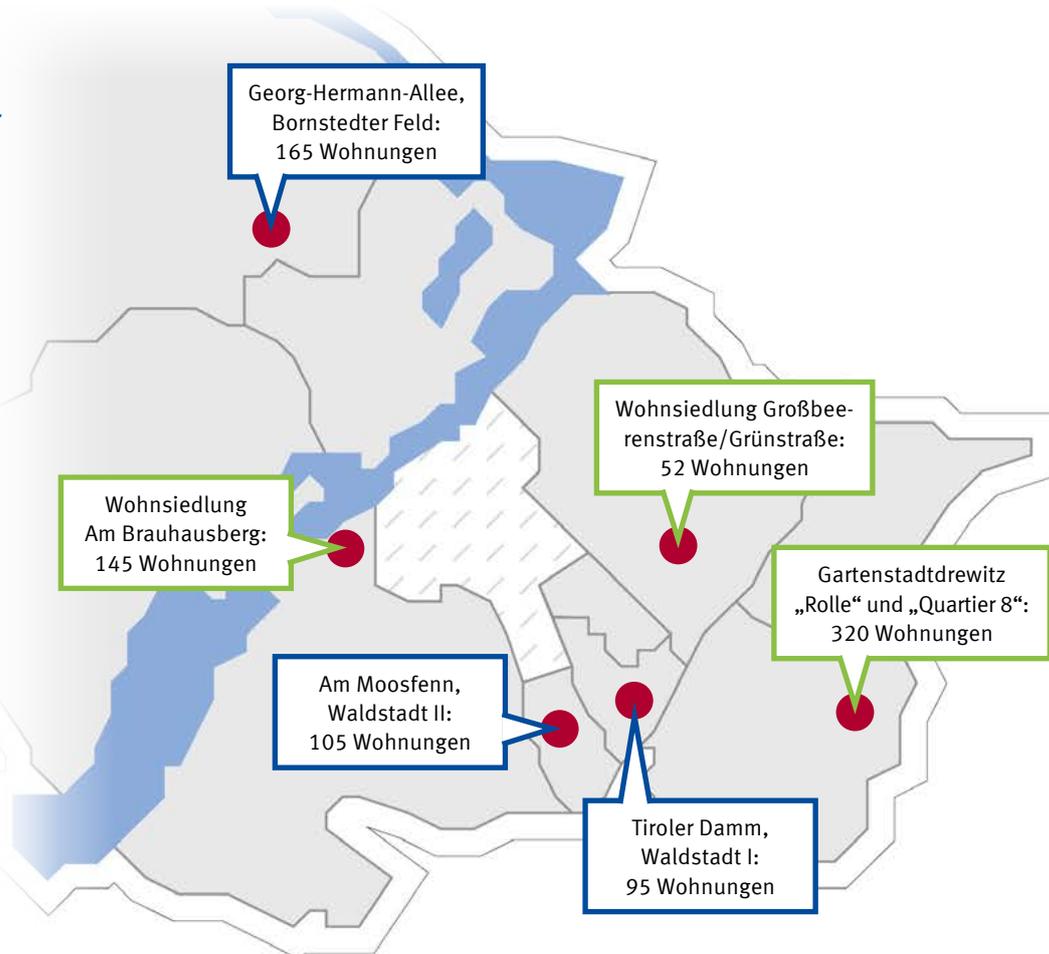
„Wohnen für alle“ ist das erklärte Ziel für den Unternehmensverbund. Im Fokus stehen dabei generationsgerechtes Sanieren und Bauen sowie sozialverträgliche Mieten. Um dies zu erreichen, verwendet die Pro Potsdam sowohl Eigen- als auch Fördermittel des Landes Brandenburg.

Bis zum Jahr 2030 wird der Unternehmensverbund mehr als 1 Milliarde Euro investieren. Zusammen mit Kooperationspartnern wie den Mitgliedern im Arbeitskreis StadtSpuren engagiert sich die ProPotsdam dafür, dass Potsdam eine lebenswerte Stadt für alle ist und bleibt.

Mehr als 880 geförderte Wohnungen fertiggestellt

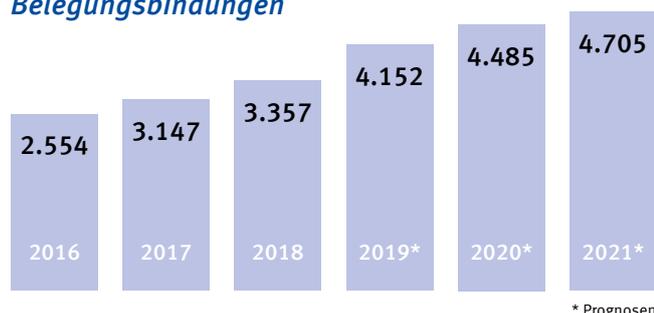
In diesem Jahr werden von der ProPotsdam 882 geförderte Objekte fertiggestellt, sowohl als Neubau als auch als Modernisierungsobjekt. Dazu zählen im Neubaubereich 165 Wohnungen in der Georg-Hermann-Allee im Bornstedter Feld, 95 Wohnungen am Tiroler Damm in der Waldstadt I sowie 105 Wohnungen Am Moosfenn in der Waldstadt II. Als Modernisierungsvorhaben werden 52 Wohnungen in der Großbeeren-/Grünstraße und 145 Wohnungen in der Wohnsiedlung am Brauhausberg fertiggestellt. In der Gartenstadt Drewitz werden 2019 die Arbeiten an der sogenannte „Rolle“ (150 Wohnungen) und am „Quartier 8“ (170 Wohnungen) beendet.

In allen geförderten Objekten sind 75 Prozent der Wohnungen mietpreis- und belegungsgebunden und können Haushalten mit geringem Einkommen zur Verfügung gestellt werden.



 Neubaubjekte
 Modernisierungsobjekte

Entwicklung der Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindungen



Der Arbeitskreis StadtSpuren

Der Arbeitskreis StadtSpuren ist seit 1997 ein Kooperationsprojekt der Potsdamer Wohnungswirtschaft. Mitwirkende sind die GEWOBA, als Tochterunternehmen der ProPotsdam, die GWG Bauverein Babelsberg eG, die Gewoba eG Babelsberg, die Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft eG, die Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG, das Studentenwerk Potsdam, die

Wohnungsbaugenossenschaft 1903 Potsdam eG, Wohnungsbaugenossenschaft „Daheim“ eG und die Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ Potsdam eG. Mit rund 34.000 Wohneinheiten verfügen die Mitgliedsunternehmen über rund 40 Prozent aller Mietwohnungen in der Landeshauptstadt, in denen etwa 70.000 Potsdamer leben.

www.stadtspuren.com

Die entscheidenden Partner für sozialverträgliche Mieten



„Wohnen in Potsdam“ sprach mit Burkhard Exner, Bürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam, über Wohnen für breite Schichten.

Herr Exner, mit rund 34.000 Wohneinheiten verfügen die Mitgliedsunternehmen des Arbeitskreises StadtSpuren über rund 40 Prozent aller Mietwohnungen in Potsdam. Welche Rolle spielen der Arbeitskreis sowie die Mitgliedsunternehmen – aus Sicht der Landeshauptstadt – in Bezug auf sozialverträgliches Wohnen in Potsdam?

Die Mitgliedsunternehmen des Arbeitskreises StadtSpuren und hier vor allem die städtische ProPotsdam GmbH, die Genossenschaften und das Studentenwerk, sind für die Landeshauptstadt die entscheidenden Partner insbesondere für sozialverträgliche Mieten und für die Schaffung zusätzlicher preiswerter Mietwohnungen. Für sie geht es, anders als für die meisten privaten Immobilienunternehmen, nicht nur um Rendite. Die Genossenschaften sind in erster Linie ihren Mitgliedern, die ProPotsdam allen Potsdamer Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet. Für rund 40 Prozent des Potsdamer Wohnungsbestandes können wir also davon sprechen, dass es kontrollierte und sozialverträgliche Mieten gibt. Das wirkt sich auch

preisdämpfend auf die gesamte Mietentwicklung in der Stadt aus.

Und konkret bezogen auf die ProPotsdam? Was bewirkt das kommunale Unternehmen, um Wohnen für breite Schichten zu ermöglichen?

Die ProPotsdam schafft den Spagat zwischen einem Unternehmen, das wirtschaftlich arbeiten muss und dennoch den großen Teil seines Wohnungsbestandes zu sozialverträglichen Mieten anbieten will. Dies sind Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindungen. Wir als Stadt haben zudem durch Belegrechte einen Zugriff auf diese Wohnungen. Jede zweite Wohnung, die im Bestand der ProPotsdam frei wird, stellt sie hierfür der Stadt bereit. Die ProPotsdam ist damit unser wichtigster Partner bei der Versorgung mit sozialem Wohnraum.

Aber nicht nur bei den Bestandswohnungen ist die ProPotsdam für uns als Stadt enorm wichtig. Auch beim Bau neuer Wohnungen, insbesondere Sozialwohnungen, kommt ihr als Tochterunternehmen der Stadt eine zentrale Rolle zu. Es gibt

ein großes Neubauprogramm der ProPotsdam, also für den kommunalen Wohnungsbau. Das schafft Entlastung auf dem angespannten Wohnungsmarkt in Potsdam, bei dem viele Menschen mit guten Einkommen neu in die Stadt kommen. Potsdam muss aber auch für Normal- und Geringverdiener bezahlbar bleiben. Mit der ProPotsdam nehmen wir darauf entscheidenden Einfluss. Beim Neubau von Wohnungen wollen wir, dass in geförderten Objekten unterschiedliche Einkommensgruppen zusammenkommen und vielfältige Hausgemeinschaften bilden.

Sozialer Wohnraum ist wichtig. Aber was ist mit Menschen mit Mietschulden oder anderen lebenspraktischen Problemen? Welche Unterstützungen stellen die Landeshauptstadt und die ProPotsdam solchen Mieterinnen und Mietern in schwierigen Lebenslagen bereit?

Auch hier gilt: Vorsorge ist besser als spätere Reparatur. Darum setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der ProPotsdam. Mit diesem engen Draht versuchen

KONTAKT

„Bereich Wohnen“ der Stadtverwaltung
Hegelallee 6-8, 14469 Potsdam
Haus 2, 3. Etage,
Zimmer 331, 336, 338 oder 339

Sprechzeiten:
dienstags 9-12 und 13-18 Uhr
donnerstags 9-12 und 13-16 Uhr
E-Mail: wohnungswesen@rathaus.potsdam.de

wir gemeinsam, Wohnungsverluste unter allen Umständen zu verhindern.

Dafür stehen uns verschiedene Instrumente zur Verfügung. Zum Beispiel kann die Stadt unter bestimmten Voraussetzungen eine Kostenübernahme mit einem Darlehen für die Tilgung von Miet- und Energieschulden gewähren oder aber eine einmalige Beihilfe. Im Einzelfall, also in besonderen Lebensverhältnissen oder sozialen Schwierigkeiten, können weitere Hilfen gewährt werden. Bei schwierigen Lebenslagen bieten wir auch persönliche Beratung durch erfahrene Sozialarbeiter der Stadt und der ProPotsdam an. Darunter fällt zum Beispiel auch eine individuelle Schuldnerberatung bei der GEWOBA.

Vielen Dank für das Gespräch.

Wo kann man einen WBS beantragen?

Ein WBS kann im „Bereich Wohnen“ der Potsdamer Stadtverwaltung beantragt werden. Dort sollte man zudem die Kenntnisse und Erfahrungen der Mitarbeiter nutzen. In einer Erstberatung wird gemeinsam das Wohnungsproblem, eventuelle gesetzlichen Ansprüche und Lösungsmöglichkeiten besprochen. Dabei erhält man wichtige Hinweise und hilfreiche Tipps zum Ausfüllen eines Antrages

auf Ausstellung eines WBS. Allein einen Antrag auszufüllen reicht aber nicht. Dem Antrag sind auch Unterlagen beizufügen, die Auskunft über Lebensverhältnisse und Einkommen geben. Wer eine vom Staat subventionierte Wohnung beziehen möchte, muss natürlich auch sein Anrecht belegen können. Die Prüfung des Antrages dauert etwa 4 Wochen.

Die Aushändigung des WBS ist verbunden mit einer weiteren

Beratung, wie es mit der Lösung des ursprünglichen Wohnungsproblems weitergeht. Ist man auf der Wohnungssuche, dann geht es bei diesem Gespräch einerseits um den konkreten Wohnbedarf, etwa in welchem Stadtteil die Wohnung liegen sollte, ob eine Kita in der Nähe sein muss oder ob man eine barrierefreie Wohnung benötigt.

Wird eine entsprechende Wohnung frei und entspricht

diese den gesetzlich geregelten Ansprüchen sowie individuellen Interessen, stellt das Wohnungsamt einen Kontakt zum Vermieter her. Diesem werden für die freie Wohnung drei anspruchsberechtigte Haushalte benannt. Nach dem gegenseitigen Kennenlernen und der Besichtigung der Wohnung entscheidet sich, ob man die Wohnung haben kann – vorausgesetzt natürlich, die besichtigte Wohnung entspricht den eigenen Wünschen.

„Neue“ Nachbarn stellen sich vor
10. Mai, 18:30 Uhr

Die SprecherInnen dreier muslimischer Gemeinden Potsdams stellen sich und ihren Wirkungskreis vor und laden zum Austausch ein.

Musikalischer Muttertag

12. Mai, 10 Uhr

Ein geselliger Vormittag mit Kaffee, Tee und Croissants. Dazu gibt es wunderbare Musik von Mitgliedern der Kammerakademie Potsdam, die zu ihren Stücken auch kleine Geschichten erzählen. Der Eintritt ist frei!

Wahl der Bürgerversammlung Drewitz

26. Mai, 8-18 Uhr

Die Kandidaten stehen inzwischen fest, nun kann gewählt werden. Das können alle wahlberechtigten Bewohner der Gartenstadt tun. Die neun Kandidaten stellen sich übrigens am 21. Mai zwischen 17 und 19 Uhr im Havel-Nuthe-Center vor.

oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM
IN DER GARTENSTADT DREWITZ

Oskar-Meißter-Straße 4-6

14880 Potsdam

Tel.: 0331 2019704

www.oskar-drewitz.de



Schauen Sie mal rein!

Servicefilme für GEWOBA-Mieter auf dem Youtube-Kanal der ProPotsdam: <http://bit.ly/2jezC7d>



Masterplan für grünes Wohnen wirkt

Verkehrsuntersuchung belegt: Die Gartenstadt Drewitz ist ein Vorzeigeprojekt

Eine stärkere Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs, dafür wesentlich weniger Durchgangsverkehr und mehr Stellplätze als Autos: Eine Verkehrsuntersuchung zeigt, dass die Umwandlung von Drewitz in eine Gartenstadt auch der Öko-Bilanz guttut. Am 9. April stellten die Stadtverwaltung Potsdam und die ProPotsdam GmbH den interessierten Bürgern die aktuellen Ergebnisse bei einer Veranstaltung im Kiez vor.

Dank der guten ÖPNV-Verbindungen erreicht man den Hauptbahnhof in 18, den Regionalbahnhof Rehbrücke in 12 Minuten. Die Drewitzer Bus- und Straßenbahnhaltestellen wurden in den letzten Jahren mit einem Witterungsschutz, barrierefreien Zugängen und Querungsanlagen ausgestattet. Ergänzend hängen überall Abfahrtspläne, Tages- und Nachtliniennetzen und Hinweise zum ViP-Taxi-Ruf-

Service aus. Anzeigen mit Fahrgastinformationen finden sich an allen Tramhalten und der Bushaltestelle Hans-Albers-Straße. Die Verbesserungen zahlen sich aus: Die Fahrgastzahlen im Gebiet sind gestiegen, dafür gibt es weniger Autos. Für 1.798 PKW stehen heute insgesamt 2.033 Stellplätze zur Verfügung.



Die vormals überdimensionierte Konrad-Wolf-Allee wurde in einen Park mit Naherholungsfunktion umgewandelt. Das grüne Kreuz verbindet heute die beiden Stadthälften nördlich und südlich der Straße. Eine Tempo-30-Zone wurde flächendeckend in der Gartenstadt eingerichtet, die Straßen und Wege im Bereich des grünen Kreuzes barrierefrei

ausgebaut. Dank der Maßnahmen ging der Durchgangsverkehr an der Hauptverkehrsstraße seit 2010 um 72 Prozent zurück. Insgesamt wurde die Verkehrsbelastung durch PKW und LKW im gesamten Untersuchungsgebiet halbiert.

Rückbau und Umwidmung von Verkehrsflächen haben die Aufenthaltsqualität gesteigert und Wohnen attraktiver gemacht, so folgert die Untersuchung. Auch die Umwelt profitiert: Die Lärm- und Schadstoffemissionen konnten messbar vermindert werden. Die Verbesserung von bestehenden und die Schaffung weiterer sicherer Fahrradabstellmöglichkeiten könnte das lebenswerte Quartier noch weiter aufwerten, schreiben die Autoren. Ihre Empfehlung: Langfristig sollte noch mehr Raum für Aufenthaltsqualität und mehr Platz für Fuß- und Radverkehr zur Verfügung stehen.

JUBILÄUM IN DREWITZ: DAS GARTENSTADTFEST WIRD 10

In wenigen Wochen wird in der Gartenstadt Drewitz zum zweiten Mal die Sommer-SonnenWende gefeiert.

Los geht es am Freitag, dem 21. Juni mit der „Fête de la Musique“. Zwischen 10 und 21 Uhr dürfen sich die Besucher auf die Mini-Fête und einen Instrumenten-Workshop mit anschließendem Kaffeeklatsch freuen. Am Abend erobern wieder mehrere Bands die Bühne in der Gartenstadt Drewitz.

Einen Tag später am Samstag steigt dann zum 10. Mal das beliebte Gartenstadtfest. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit lokalen Akteuren sowie zahlreiche Mitmach-Aktionen auf dem Festgelände bilden den passenden Rahmen für eine gelungene Veranstaltung.

Die SommerSonnenWende findet am Nachbarschaftstreff Wendeschleife in Drewitz statt. Mehr Informationen gibt es demnächst unter www.gartenstadtfest.com sowie auf www.facebook.com/DrewitzerSommersonnenwende.





Aktiv für den Schlaatz von morgen

Der Bürgerclub beriet über Gegenwart und Zukunft des Viertels

Seit gut drei Jahren gibt es den „Schlaatz-Bürgerclub – die Interessensgemeinschaft für den Stadtteil Am Schlaatz“. Das Gremium von interessierten und engagierten Menschen aus der Nachbarschaft hat sich unter der Leitung von Martina Wilczynski zu einer festen Größe etabliert. Mehr als 20 Einzelveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen und mit Gästen aus der Stadtpolitik, den Wohnungsunternehmen und der Gesellschaft gab es bereits. Diesmal wagten sich die Aktiven auf Neuland. Bei einem „Wordcafé“ wurde über den Schlaatz von heute und morgen diskutiert.

„Zehn Bürgerinnen und Bürger ließen an drei Tischen zu unterschiedlichen Themen die Köpfe rauchen“, berichtet Wilczynski. Ganz weit oben stand das Thema Ordnung, Sauberkeit und Müllvermeidung. Die Schlaatzter müssten besser und bewusster



mit ihrem Wohnumfeld umgehen, meinten die Teilnehmer. Unzufriedenheit herrschte auch über das Verkehrsaufkommen auf der Alten Zauche. Nur mit viel Geduld und Vorsicht sei es möglich, zum Einkauf oder zur Bushaltestelle auf die andere Straßenseite zu gelangen. Hier müsse etwas passieren, um die Verkehrssicherheit jederzeit zu garantieren, so der Tenor.

Die Wohnungsunternehmen und die Stadt täten viel dafür, das Bild des Quartiers zu verbes-

sern, meinten die Aktiven. Doch müssten bessere und vielfältigere Einkaufsmöglichkeiten geschaffen werden. Viel Lob habe es „für die umfangreichen und immer sehr liebevoll organisierten Angebote des Friedrich-Reinsch-Hauses“ gegeben, sagt die Leiterin des Bürgerclubs.

Alle Teilnehmer lebten schon sehr lange und gerne im Schlaatz. Wegziehen wolle keiner, auch weil der Stadtteil viel Grün und einen attraktiven Naturbezug zur Nuthe habe. Martina Wilczynski betont: „Über vieles wird in den nächsten Monaten und Jahren zu reden sein.“ Zunehmend nähmen auch neue Mitbürger an den monatlichen Treffen teil. „Das ist ein Indiz, dass die Bereitschaft wächst, aktiv mitzuarbeiten.“

Nächstes Treffen des Bürgerclubs am 23. Mai um 18 Uhr im Friedrich-Reinsch-Haus, Milanhorst 9, 14478 Potsdam

Wissen und Genießen

16. Mai, 18-20 Uhr

Jeden dritten Donnerstag im Monat laden wir gemeinsam mit einem Gastgeber aus einer anderen Kultur zu einer kulinarischen Reise um die Welt ein. Dabei erfahren die Gäste interessante Details zur vorgestellten landestypischen Küche und zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben seiner Heimat. Anschließend gibt es ein kleines Buffet.

Spielerabend

mit Wii Sports, Tischtennis, Kicker und Darts

17. Mai, 19-21 Uhr

Wer Lust auf einen lauten und sportlichen Abend hat, ist herzlich willkommen! Etwas zum Knabbern und Getränke bringt bitte jeder selbst mit. Der Eintritt ist frei!

Ansprechpartnerin:

Sandra Engelbrecht,

san.engelbrecht@web.de

Ausflug „Ein Brot für alle Fälle“

28. Mai, 16:30 Uhr

Im Rahmen der Aktionswoche „Anders als Du glaubst“ laden Friedrich-Reinsch-Haus und „Kirche im Kiez“ zu einem Ausflug in die Oberlinkirche. Dabei wird der Kirchenraum entdeckt und gemeinsam an einer langen Tafel gepicknickt.

Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung unter Tel. 0331 5504169

Friedrich-Reinsch-Haus

Milanhorst 9

14478 Potsdam

Tel. 0331 5504169

www.milanhorst-potsdam.de

Bornstedt Open Air

18. Mai, ab 15 Uhr

Kreuzung David-Gilly- und

Erwin-Barth-Straße

(bei der Büchertelefonzelle).

NACHBARN FEIERN EUROPÄISCH

Am 26. Mai wählt Potsdam eine neue Stadtverordnetenversammlung und bestimmt auch die Zusammensetzung des Europaparlaments mit. Schon zwei Tage zuvor wird der Europäische Nachbarschaftstag zelebriert. Am 24. Mai ziehen das Bürgerhaus am Schlaatz, das Friedrich-Reinsch-Haus und viele weitere Initiativen im Quartier zu einem großen Fest auf die Skaterbahn am Falkenhorst. Von 15 bis 19 Uhr sorgt die Kulturbühne „Zum gerupften Milan“ für viel

Abwechslung. Dazu locken Kreativstände und Mitmachangebote. Wer sich sportlich betätigen will, kann aus Zumba, Human-Kicker und einer Wasserbombenschlacht wählen. Die Veranstaltungsreihe „Wissen und Genießen – eine kulinarische Reise um die Welt“ steuert ein buntes Buffet bei. Beim Wettbewerb „Bring deinen eigenen Stuhl mit“ wird „die schönste, außergewöhnlichste Sitzmöglichkeit“ gekürt.

Für den Stadteylladen Bornstedt ist der Europäische

Nachbarschaftstag willkommen Anlass für eine kleine Geburtstagsparty zum Einjährigen. Ab 15 Uhr präsentieren sich in der Georg-Hermann-Allee 27 die hier ansässigen Angebote. Auf die Aquarelle aus dem Malkurs können die Besucher ebenso gespannt sein wie auf die Klänge aus dem Gitarrenkurs. Garniert wird das Programm mit Leckereien vom Grill. Das Fest sei auch ein Dankeschön für alle Menschen, die den Stadteylladen mit Leben füllen, sagen die Organisatoren.

IM MAI

Kindertrödelmarkt

12. Mai, 10-17 Uhr

Am Wasserspielplatz eröffnet eine Fundgrube für Klamotten, Schuhe, CDs, Bücher oder Raritäten wie Rollschuhe und Kinderfahrräder. Hier macht das Stöbern Spaß!

Grüne Pause

12. Mai, 14-17 Uhr

Die Natur ist ein wahrer Supermarkt für gesunde, wohlschmeckende Kräuter. Der Einkauf kostet keinen Cent. Es lohnt sich, Rezepte etwa für Wildkräuterchips oder Löwenzahnsalat auszuprobieren! Treffpunkt: Am Grünen Wagen im Remisenpark, Materialkosten: 2 Euro, zzgl. Parkeintritt

10 Jahre FunFor4 in Potsdam

18. Mai, 12-20 Uhr

Die Beachvolleyballanlage lädt alle herzlich zu einem unvergesslichen Geburtstag ein. Infos gibt es unter der Beach-Hotline 0176 76158080, www.funfor4.de oder auf der Facebook-Seite von Funfor4.

Fahrradwerkstatt

19. Mai, 14-17 Uhr

Die Profis vom ADFC Potsdam verraten wichtige Tipps und Tricks und helfen vor Ort bei einfachen Reparaturen. Denn selber schrauben ist mit dem richtigen Werkzeug und guten Tricks gar nicht so schwer! Im Wallkreuz an der Werkbank im Grünen, Fahrradcheck: 2 Euro zzgl. Materialkosten und Parkeintritt

Der Volkspark summt!

25. Mai, 13-17 Uhr

Zwei Imker aus Potsdam haben Bienenvölker im Remisenpark aufgestellt. Der Hobbyimker Tobias Stute gibt Einblicke in das faszinierende Leben der Bienen, das leider auch sehr bedroht ist.



Kirgisches Frühlingsfest

Schon seit tausenden von Jahren wird der Frühlingsbeginn in Zentral- und Vorderasien mit dem Nouruz-Fest eingeleitet. Am 12. Mai wird die Potsdamer Version im Volkspark gefeiert.

Dafür vereinen erneut das Nomadenland und der Deutsch-Kirgische Kulturverein ihre Kräfte. Das Nomadenland eröffnet mit dem Fest sein Sommerprogramm. Zwei originalgetreue kirgisische Jurten erwarten in den nächsten Monaten alle großen und kleinen Abenteurer bei

zahlreichen Veranstaltungen.

Zur Feier des neu erwachten Lebens dürfen sich die Besucher auf „Kulinarisches von der Seidenstraße“ freuen. Über dem offenen Feuer werden Köstlichkeiten von der Seidenstraße wie Plow und Schaschlik zubereitet. Dazu gibt es Tee vom

Samowar. Die Kinder können Märchenerzählern lauschen, während die Erwachsenen in entspannter Umgebung die Seele baumeln lassen. Los geht's um 13 Uhr.

Mehr zum Sommerprogramm finden Sie unter:

www.nomadenland.de

UMWELTWOCHE IM GRÜNEN KLASSENZIMMER



Jeder Einzelne kann viele wichtige Beiträge zum Umweltschutz leisten. Das will das Grüne Klassenzimmer im Volkspark den Schülerinnen und Schülern der Stadt vermitteln. Wenn zum Beispiel ein gängiges Duschbad untersucht und jede Menge Mikroplastik herausgefiltert wurde, sind sich alle einig: Das Zeug wird nicht mehr gekauft. Dass die achtlos weggeworfene Plastiktüte irgendwann im Meer landen könnte und sich darin viel-

leicht eine Schildkröte verfängt, sorgt für großes Erschrecken. Und dann werden die Zigarettenskippen auf der Wiese oder die nach dem Kindergeburtstag zerfetzten Luftballons im Baum einfach unerträglich. Die nächste Umweltwoche vom 13. bis 17. Mai ist bereits ausgebucht, aber für die darauffolgende vom 19. bis 23. August können sich bereits Schulklassen anmelden. Infos unter:

www.volkspark-potsdam.de

EIN NEUES ZELT FÜR CIRCUS MONTELINO

Der im letzten Jahr beim Förderwettbewerb „Gemeinsam für Potsdam“ prämierte Kinder- und Jugendcircus Montelino nimmt sein Publikum in den Aufführungen seiner neuen Saison mit in eine noch unbekanntere „Zukunft“. Nicht in den Sternen steht dagegen, dass die Initiative im vierten Quartal an einen neuen Standort nördlich der Hermann-Kasack-Straße zieht. Das

schon sehr in die Jahre gekommene Zelt lässt sich allerdings nicht mehr reparieren. Für eine neue Außenhaut wird gerade das dafür dringend nötige Geld gesammelt (bit.ly/Montelino).

Im Circus Montelino trainieren fast 300 Kinder und Jugendliche von 8 bis 16 Jahren. Sie werden von erfahrenen Artisten, Zirkus- und Theaterpädagoginnen angeleitet. Boden- und Luft-



akrobatik, Seillaufen, Jonglieren, Kugellaufen, Rola Bola-Balance, Einradfahren und Clownerie gehören zum Angebot. Dabei steht vor allem der gemeinsame Spaß im Vordergrund.



SCHON GEWUSST?

Der Atlasspinner gehört mit bis zu 400 Quadratcentimetern Flügeloberflächen zu den größten Schmetterlingen der Welt. Er lebt in Südostasien, im Süden Chinas, in Indien und auf den japanischen Yaeyama-Inseln, in tropischen und subtropischen Wäldern und im Schmetterlingshaus der Biosphäre Potsdam. Bis zum 12. Mai kann man bei den Erlebniswochen „Wunderwesen Schmetterling“ erfahren, wie die bunten Geschöpfe leben und was man zu ihrem Schutz beitragen kann.

ALLE INFOS
www.biosphaere-potsdam.de

Seniorentag

6., 13., 20. und 27. Mai, ganztätig

Montag ist Seniorentag! Für alle Besucher ab 60 Jahren sind ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee im Eintrittspreis enthalten. So kann der Rundgang durch den Tropengarten gemütlich bei Kaffee und Kuchen mit Blick auf den Urwaldsee ausklingen.

Fotokurs „Auf den zweiten Blick“
 11. Mai, 10:30 Uhr

Die Teilnehmer lernen hier alles über Fotografie und die eigene Kamera. Unter Anleitung eines Guides erfahren sie hier, wie aus Schnappschüssen kleine kreative Naturkunstwerke werden. Kosten: 39,90 Euro inkl. Tageseintritt, einem Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee. Voranmeldung erbeten unter **Tel. 0331 550740** oder info@biosphaere-potsdam.de

Der Dschungel summt

Den 20. Mai haben die Vereinten Nationen zum Weltbienentag ausgerufen. Passend dazu eröffnet die Biosphäre Potsdam am selben Tag ihre neue Sonderausstellung „Mein Schwarm: Die Biene“. Dazu gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm.

Alles was man schon immer über die summenden Insekten erfahren wollte, zeigt die neue Schau bis zum 15. September. Spielerisch werden die Besucher durch abwechslungsreiche Stationen geführt. Informationstafeln im Tropengarten vermitteln Wissenswertes zu heimischen und tropischen Bienen. Forscherkisten helfen dabei, ihren Lebensraum und ihre Bedeutung für die Umwelt zu erschließen.

Dazu gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm. Schon

im Eingangsbereich stimmt die Ausstellung „Bienen – Die Bestäuber der Welt“ auf die Expedition ein. Die Bilder der Naturfotografen Heidi und Hans-Jürgen Koch verschaffen faszinierende Einblicke in das Leben der kleinen Helden. Imker Ulrich Beckmann öffnet exklusiv für die Teilnehmer seiner Erlebnisführungen im Außenbereich einen Bienenstock und erklärt die Lebensweise seiner Schützlinge, zum ersten Mal am 26. Mai.

Ein Teil des Freiluftgeländes,

der direkt an den Volkspark Potsdam grenzt, verwandelt sich zu dieser Zeit in eine Bienen- und Insektenwiese. Dabei helfen Schüler der benachbarten Grundschule Bornstedter Feld II kräftig mit. Seit Ende März sind sie offiziell Paten der Biosphäre Potsdam.

Alle Infos zur Sonderausstellung und den Begleitveranstaltungen sind unter www.biosphaere-potsdam.de und den Social-Media-Kanälen zu finden.

Klein, aber bedeutend



Die Honigbiene zählt zu den kleinsten bekannten Nutztieren. Ihre Bedeutung für die biologische Vielfalt ist enorm. 75 Prozent aller Nahrungsmittelpflanzen auf der Erde sind besonders von der Bestäubung durch Bie-

nen abhängig, rechnet das Frankfurter Institut für nachhaltige Entwicklung vor. Doch hierzulande sinkt die Zahl der Völker rapide. Die Ausstellung der Biosphäre will aufzeigen, was zu ihrer Rettung getan werden kann.

HOCHZEIT IM TROPENAMBIENTE

Direkt an die Biosphäre Potsdam grenzt die Orangerie. Die Veranstaltungshalle bietet auf 720 Quadratmetern Platz für bis zu 500 Gäste. Sie beeindruckt mit großflächigen Glasfassaden, Palmen und einem atemberaubenden Blick in den Tropengarten.

Auch für private Feste und Betriebsfeiern können die Räume gebucht werden. Viele Paare haben hier bereits ihre Hochzeit gefeiert. Nicht wenige bekundeten, sie hätten sich gerne schon vor Ort ihr Jawort gegeben. Das Team fühlte bei der Stadt vor. Mit Erfolg: Vor zwei Monaten eröffnete das Standesamt Potsdam eine offizielle Außenstelle in der Orangerie. Am 30. März tauschten die ersten Liebenden ihre Ringe. Wer Interesse hat, es ihnen gleichzutun, kann Kontakt mit Event-Managerin Anja Bande unter **Tel. 0331 55074-11** oder event@biosphaere-potsdam.de aufnehmen.



TAG DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG

Am 11. Mai findet bundesweit zum fünften Mal der „Tag der Städtebauförderung“ statt. Seit 1990 hat Potsdam in acht Sanierungsgebieten der Innenstadt, in Babelsberg sowie in den großen Wohnsiedlungen Am Stern, Drewitz, Am Schlaatz oder der Waldstadt von der Städtebauförderung profitiert. Der gemeinsame Einsatz von Bund, Land und Landeshauptstadt hat zu deutlich sichtbaren Erfolgen geführt.

In diesem Jahr steht die Innenstadt im Fokus am Tag der Städtebauförderung: Die 2. barocke Stadterweiterung ist seit 1993 Sanierungsgebiet. Die Arbeiten zwischen Hegelallee, Friedrich-Ebert-Straße, Charlottenstraße und Schopenhauerstraße sind weitgehend abgeschlossen. Deshalb wird ein Großteil der Sanierungsmaßnahme voraussichtlich 2019 entlassen.

Im Rahmen von zwei Führungen kann die barocke Innenstadt am 11. Mai besichtigt und auch ein Blick in die Höfe geworfen werden, die man „im Alltag“ ansonsten kaum zu Gesicht bekommt. Ausgangspunkt ist jeweils das Museumshaus „Im Gülden Arm“, ein besonderes Kleinod von 1737, das in den 1990er Jahren durch viel Engagement und Fördermittel gerettet und instandgesetzt werden konnte. Mehr Infos unter www.potsdam.de/content/tag-der-staedtebaufoerderung



Wunschkörper statt Fitnessfrust

Zeitsparend und persönlich betreut trainieren im Potsdamer Norden

Kurzes Aufwärmen, 45 Minuten Laufband bei Steigung 5 und mit etwas Anstehen noch ein paar Übungen für den Bi- und Trizeps: Jeder, der schon mal im Fitnessstudio gewesen ist, weiß, wie schnell eine Stunde vergeht und irgendein Körperteil, den man zu trainieren sich eigentlich fest vorgenommen hatte, am Ende auf der Strecke bleibt. Schließlich ist unsere Zeit begrenzt. Entweder ruft die Arbeit, die Tochter muss aus der Musikschule abgeholt werden oder der Supermarkt um die Ecke schließt in ein paar Minuten.

Wer all seine Erledigungen durch den Tag bringen möchte, ohne auf den Sport oder Teile des Trainings zu verzichten, hat seit einiger Zeit eine Option, die sehr lohnend scheint – so auch im Norden Potsdams. Hier in der Georg-Hermann-Allee 29 haben

Sascha und Fernando im März das Mikro-Sportstudio „NowBody SPORTS“ eröffnet. Das Besondere an dem Konzept der beiden ist die Effizienz des Trainings, das sie anbieten: Eine Einheit dauert nur 20 Minuten.

Möglich ist das durch die sogenannte EMS. Die Abkürzung steht für Elektromuskelstimulation. Der oder die Trainierende bekommt einen enganliegenden Anzug ohne störende Kabel gestellt, der mit Hilfe von elektrischen Impulsen alle relevanten Muskelpartien gleichzeitig anregt. Man ist aber auch selbst gefordert, denn Sascha oder Fernando sind als Personaltrainer stets dabei. Sie steuern das individuelle Trainingsprogramm und integrieren statische und dynamische Bewegungen sowie weitere Trainingshilfsmittel. Anhand regelmäßiger Körperanalysen wird der Erfolg messbar.

„Für sichtbare Trainingseffekte reichen beim EMS-Training ein bis zwei Einheiten die Woche aus“, erklärt Fernando.

Das Studio ist derzeit das einzige seiner Art im Bornstedter Feld. Die beiden Inhaber haben viel Kraft und Zeit investiert, um auf kleinem Raum gute Bedingungen für effizientes Training zu schaffen. Ein Raumteiler sorgt für die erforderliche Wohlfühlatmosphäre. „Wir sind sehr zufrieden, wie es bislang läuft“, führt Sascha aus. Es gebe bereits über 20 Anmeldungen. „Damit haben wir beide nicht gerechnet.“

Wer Interesse hat, kann sich unter www.nowbodysports.de weitere Infos einholen oder vereinbart einfach ein unverbindliches und kostenloses Probetraining unter **0331 90141466**. Per E-Mail ist das Studio unter info@now-body.de zu erreichen.



FORSCHEN. ENTDECKEN. MITMACHEN.

Potsdamer Tag der Wissenschaften findet am 11. Mai statt
Kosmische Teilchen jagen, in Vulkane hinabsteigen und mit Lichtgeschwindigkeit Rad fahren – das und vieles mehr ist möglich beim 7. Potsdamer Tag der Wissenschaften am 11. Mai.

Gastgeberin in diesem Jahr ist die Fachhochschule Potsdam. Von 13 bis 20 Uhr sind die Türen der Hörsäle, Labore und der Werkstätten in der Kiepenheuerallee 5 für die Besucher geöffnet. Die Hochschulen des Landes und

rund 30 Forschungsinstitute der Region sind zu Gast an der Fachhochschule und geben unter dem Motto „Forschen. Entdecken. Mitmachen.“ Einblicke in ihren wissenschaftlichen Arbeitsalltag.

Mit 150 Programmpunkten ist der Potsdamer Tag der Wissenschaften eine Veranstaltung für die ganze Familie. Er repräsentiert die geballte Wissenschaftslandschaft Brandenburgs. Auch junge Forschungstalente aus Potsdamer Schulen sind dabei und stellen ihre Projekte vor.

Neben den Präsentationen und Mitmach-Aktionen in den Gebäuden des Campus können sich die Besucher im Forschercamp im Experimentieren üben, über Studienangebote informieren, ihr Wissen testen und mit den Wissenschaftlern ins Gespräch kommen. Für jeden ist etwas dabei: Rotkohl grün färben, Proteine zum Leuchten bringen oder historische Möbel bestaunen. Für die Unterhaltung zwischendurch sorgt ein vielfältiges Bühnenprogramm. Der Eintritt ist frei. Mehr unter www.ptdw.de.



60
tausend Euro
für Deinen Verein!

Gemeinsam FÜR Potsdam auch 2019

60.000 Euro stehen als Preisgelder für Vereine und Organisationen bereit

Viele gemeinnützige Vereine und Organisationen setzen sich für ein besseres Zusammenleben in der Landeshauptstadt ein. Ihre oft knappe Kasse können sie bei „Gemeinsam FÜR Potsdam“ auffüllen. So heißt der Förderwettbewerb, den die ProPotsdam GmbH und die Stadtwerke Potsdam auch für 2019 wieder ausschreiben.

Bis zum 24. Juni haben die Aktiven Gelegenheit, sich auf der Internetseite www.gemeinsam-fuer-potsdam.de vorzustellen. „Sagt, warum euer Projekt das Beste ist und überzeugt die User im Netz, damit sie ihre Stimme für euer Projekt abgeben“, schreiben die Initiatoren. Wer bis zum 22. September die meisten Stimmen im Netz abbräumt, gewinnt.

60.000 Euro Preisgeld stehen auch 2019 für vier Kategorien bereit. Gesucht werden die besten Ideen in den Bereichen Sport und Freizeit, Nachbarschaft und Soziales, Kunst und Kultur sowie Umwelt- und Naturschutz. Pro Kategorie werden fünf Preise mit einer Gesamtsumme von 15.000 Euro vergeben.

Die Bandbreite der vorgestellten Initiativen ist so vielfältig wie die Stadtgesellschaft: Im letzten Jahr erhielt die Potsdamer Bürgerstiftung die meisten Stimmen. Ihr Projekt „Potspresso – Der Pfand-

becher für Potsdam“ will der Wegwerf-Mentalität bei Coffee-to-go-Blechern Einhalt gebieten. Damit entschieden sie die Kategorie „Natur & Umweltschutz“ für sich. Die RokkaZ gewannen die Kategorie „Sport & Freizeit“ mit dem Projekt „Wir holen den Cup nach Potsdam“. Sie warben um Unterstützung, das deutsche Titelbattle im HipHop-Tanz in die Landeshauptstadt zu holen. Die Kategorie „Nachbarschaft & Soziales“ gewann der Förderverein der Waldstadt-Grundschule mit der AG „Fit in der Kinderküche“. Der Fanfarenzug Potsdam holte den Sieg in der Kategorie „Kunst & Kultur“ mit dem Projekt „FZP goes Calgary“.

In die Fußstapfen der Champions zu treten, ist gar nicht so schwer: Mitmachen können als gemeinnützig anerkannte Organisationen aller Art, egal ob Vereine, Bürgerstiftungen, gGmbHs, Freiwilligenagenturen oder Fördervereine. Sie müssen allerdings ihren Sitz und einen Tätigkeitsschwerpunkt in Potsdam haben und dürfen nur mit einem Projekt kandidieren. Die Gewinner werden Ende September bei einer feierlichen Abschlussveranstaltung ins gebührende Rampenlicht gestellt.

Alle Infos zum Wettbewerb finden sich unter www.gemeinsam-fuer-potsdam.de

Auch in diesem Jahr können sich gemeinnützige Vereine und Organisationen beim Förderwettbewerb „Gemeinsam FÜR Potsdam“ bewerben.

Insgesamt stehen dafür **60.000** Euro Preisgeld bereit, aufgeteilt nach **4 Kategorien**.

Vorstellen können sich die Bewerber bis zum **24. Juni** auf der dazu gehörigen Website. Wer bis zum 22. September die meisten Stimmen erhält, gewinnt.

Im letzten Jahr waren **24 Initiativen** dabei, knapp **11.000 User** beteiligten sich am Online-Voting.

Weitere Infos zum Wettbewerb finden sich unter www.gemeinsam-fuer-potsdam.de.

Die ProPotsdam präsentiert Ihnen das **WETTER** bei Radio Potsdam auf **89,2** oder im Internet unter www.radio-potsdam.de.



PROPOTSDAM
GEWOBA

RADIO 89.2
POTSDAM



TICKETSERVICE

Nur noch zwei Monate dauert die Vorfreude auf die Feuerwerkersinfonie.

Das besondere Spektakel findet diesen Sommer am 12. und 13. Juli statt. Verlassen Sie sich nicht auf die Abendkasse und sichern Sie sich rechtzeitig Tickets. Oder machen Sie jemandem eine große Freude, indem Sie eine der begehrten Karten verschenken. Der Ticketservice hat für Sie rechtzeitig ein Kontingent an Tickets erworben. Sie sind erhältlich in unserer Zentrale in der Pappelallee 4 und am Servicepoint in der Friedrich-Ebert-Str. 105-108. Übrigens: Mit dem Kombiticket sind Sie an beiden Abenden im Volkspark Potsdam dabei!

PREISÜBERSICHT

- Stehkarte Erw. 16,50 €
- Stehkarte Kind (7-16 J.) 9,50 €
- Kombitickets Erw. 26,50 €
- Kombitickets Kind 15,50 €
- Sitzplatzkarten auf Anfrage (begrenzt Kontingent).

Der **Wohnservice** empfiehlt

Gardinenpflege ohne Akrobatik

Zu einem Rundum-Frühjahrsputz gehören auch die Gardinen. Denn was bringt es schon, wenn zwar die Fenster blitzblank sind, in den Gardinen aber noch der Muff der vergangenen Monate hängt? Doch leider gilt es, zum Abnehmen und Aufhängen auf eine Leiter in schwindelerregende Höhen zu steigen. Das ist weder leicht noch ungefährlich. Ein Gardinenlift ist da schon ein praktischer Haushaltshelfer. Der Wohnservice der GEWOBA vermittelt Ihnen das passende Gerät.

Mit Hilfe des Gardinenlifts können die Fensterkleider ganz problemlos auf- und wieder abgehängt werden. Ein Feststellautomat mit Kurbel oder Motorantrieb hilft dabei, die Gardinen oder Stores ganz ohne akrobatische Höchstleistungen auf eine bequeme Höhe herabzulassen. Ein passendes Gerät gibt es für jeden Bedarf, sei es für durchgehende Fenster, geteilte Fensterfronten oder für Eckfenster. Drei Bedienvarianten stehen zur Auswahl: der mit einem Rollo vergleichbare Feststellautomat, das Kurbsystem mit einer Kraftübersetzung 3:1 oder die Motorvariante, die auch per Fernbedienung ansteuerbar ist.

Der GEWOBA-Wohnservice kooperiert seit 2012 direkt mit dem Hersteller. Das Berliner Unternehmen AMS Bau baut schon seit 15 Jahren die patentierten und

TÜV-geprüften Systeme zusammen. „Vor allem sogenannte Best Ager, also Menschen über 50, interessieren sich für das Gerät“, berichtet Inhaber Peter Biberger. „Aber nutzen kann ihn jeder.“ Die Montage dauere im Schnitt gerade mal 45 Minuten, ein paar Dübel genügen, viel Schmutz entstehe bei den Arbeiten nicht. „Der Gardinenlift wird an der Wand angebracht, trägt dann jede handelsübliche

Gardinenstange oder Deckenschiene und wird komplett von den Gardinen verdeckt.“ Selbstverständlich gibt es einen Montageservice.

Wie verblüffend einfach der Gardinenlift funktioniert, können Sie in unserer Musterwohnung Auf dem Kiewitt 35 ausprobieren. Die Nachfrage ist groß. Mieter der GEWOBA erhalten einen Rabatt von 12 Prozent auf das gewünschte Gerät.

gardinenlift

Gardinen aufhängen ohne Leiter

NEUE
AUSSTELLUNG
ERLEBEN UND TESTEN
SIE ES SELBST!



Gratis
Aufmaß
reservieren

Informationen und Bestellung über mieterservice@propotsdam.de
oder die GEWOBA-Hotline 0800 2473651 (alle Anrufe kostenfrei).





Trittsicher im eigenen Zuhause

Ein guter Fußboden muss nicht nur schön sein, sondern auch robust. Schließlich muss „er“ einiges aushalten. Tag ein, Tag aus „treten“ wir ihn mit Füßen, die Kinder tragen auf ihm gern abenteuerliche Rennen aus und zu Boden fallende Gegenstände hinterlassen mächtig Eindruck. Wenn Ihr Fußboden schon in die Jahre gekommen ist oder Sie sich nach der Renovierung der Wände auch einen neuen Belag wünschen, dann ist der GEWOBA-Wohnservice Ihr erster Ansprechpartner.

Haben Sie sich für Teppich, Laminat, Fliesen oder Parkett entschieden, dann melden Sie sich wie gewohnt bei den Mitarbeitern und schildern Sie dort Ihr Vorhaben. Bei genehmigungspflichtigen Arbeiten übernimmt der Wohnservice gern für Sie die Antragsstellung. Gibt es grünes Licht, wird Ihre Anfrage an die Kooperationspartner aus der Region weitergeleitet. Mit ihnen hat sich die Zusammenarbeit seit Jahren bewährt. Die Firmen arbeiten ganz nach Ihren

Wünschen, kompetent und professionell. So können Sie sich zurücklehnen, während Ihr Boden fachgerecht erneuert wird.

Wünschen, kompetent und professionell. So können Sie sich zurücklehnen, während Ihr Boden fachgerecht erneuert wird.



ENTDECKEN SIE UNSER NEUES KUNDENPORTAL

Alle Services rund um Ihre Verträge immer griffbereit: Ihre „ProPotsdam Kunden-App“



GENIESSEN SIE DEN VOLKSPARK IN VOLLEN ZÜGEN

Sonne pur und sattes Grün überall – der Volkspark Potsdam ist wieder zu vollem Leben erwacht. Auch die Veranstaltungssaison läuft auf vollen Touren. Unzählige Attraktionen für Jung und Alt, für Groß und Klein sorgen für Leben.

Bei dieser Vielzahl an Möglichkeiten empfiehlt sich der Erwerb einer Jahreskarte, mit der man zudem 50 Prozent Preisnachlass beim Drachen- und beim Herbstfest erhält. Das Besondere für GEWOBA-Mieter: Sie profitieren von den unten aufgeführten Vorzugspreisen.

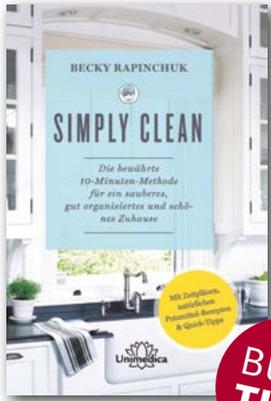
NORMALTARIF

Normal 19,00 €,
Treuetarif 18,00 €
Für GEWOBA-Mieter:
Normal 16,10 €,
Treuetarif 15,30 €

ERMÄSSIGUNGSTARIF

Normal 13,00 €,
Treuetarif 12,00 €
Für GEWOBA Mieter:
Normal 11,00 €,
Treuetarif 10,20 €

WESHALB? WIESO? WARUM?



**BUCH
TIPP**

EINFACH SAUBER

Nur 10 Minuten täglich braucht es, um sein Zuhause sauber und ordentlich zu halten, sagt Becky Rapinchuk. Die US-Amerikanerin ist als Autorin, Bloggerin und dazu noch dreifache Mutter viel beschäftigt. Darum hat sie sich eine Strategie zurechtgelegt, um im Kampf gegen Wollmäuse und Dreckecken die Oberhand zu behalten. Ihr Ratgeber bietet viele praktische Tipps, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und ausgeklügelte Wochen- und Monats-Checklisten. Sie sollen beim Putzen und Aufräumen den Blick für das Wesentliche erhalten. Als Bonus obendrauf gibt es jede Menge Rezepte für umweltfreundliche und dabei wohlduftende Reinigungsmittel wie Zitronen-Nelken-Scheuerpaste oder Lavendel-Allzweckreiniger.

Simply Clean
Becky Rapinchuk
Unimedica-Verlag
296 Seiten, 19,80 €
ISBN 978-3-96257-070-5

Profi-Putz

Die Frühlingssonne wärmt das Herz, gibt aber auch den Blick frei auf den Staub der kalten Jahreszeit. Die „Freundin“ hat ein System für den saisonalen Großputz erfunden. Nicht nur die passenden Utensilien und Kniffe tragen zum strahlenden Erfolg bei. Ganz wichtig für die Motivation sind ein gutes Frühstück, kleine Pausen und stimmungsaufhellende Musik. bit.ly/Profi-Putz



Öko-Glanz

Täglich grüßen die kraftstrotzenden Putzwunder aus der Werbung. Doch sie schädigen mit ihren schwer abbaubaren Bestandteilen besonders die Umwelt, sagt der Bund Naturschutz. Um die vier Wände sauber zu halten, braucht es nur wenige einfache Mittel. Auch der richtige Einsatz von Muskelkraft und Scheuerbürste kann den Chemieeinsatz erheblich verringern. bit.ly/Öko-Glanz



Kinder im Haushalt

Viele Eltern kennen das: Je älter der Nachwuchs, desto größer die Unlust, im Haushalt zu helfen. Doch wer seine Kinder von klein auf mit anpacken lässt, hat später leichteres Spiel. Dabei sollte man sich Zeit zum Erklären nehmen und keine Perfektion erwarten. Mit Stickern liebevoll verzierte Putzpläne wecken die Lust auf den Kampf gegen die Staubmonster. bit.ly/Staubmonster



KAMPF DEN SCHLIEREN

Wer die richtigen Kniffe kennt, verzagt auch nicht beim Großreinemachen. Die App „100 Tipps für das Putzen“ verrät sofort anwendbare Handgriffe für den Alltag und schnelle, umweltfreundliche Hausmittel für den häuslichen Akutfall. Die Nutzer können alphabetisch nach einer passenden Lösung suchen oder sich die Tipps nach Einsatzgebieten sortiert anzeigen lassen. Wer gerade nicht alles vorrätig hat, legt sich eine Einkaufsliste an. Mit Favoritenlisten lässt sich die App gezielt für den persönlichen Bedarf zurecht schneiden.



BUDGET IM BLICK

Wenn Zimmer und Schränke gerade gründlich entstaubt worden sind, entsteht vielleicht die Lust auf frischen Wind. „Mein Budget“ verrät, ob die Finanzen für den Traumpulli oder das schicke Sofa reichen. Wer für das Ersehnte einen monatlichen Betrag zurücklegen will, kann anhand der aktuellen Einnahmen und Ausgaben entscheiden, wie viel zum Sparen übrig bleibt. Auf der Startseite erscheint der stets aktuelle Budgetstand. Entwickelt wurde die App von der Stiftung „Deutschland im Plus“, die sich für die Vorbeugung von Überschuldung einsetzt.



Wer weiß ...

- ... wie man sich von nicht mehr gebrauchten Dingen trennt? ... bit.ly/Wohnung-entrümpeln
- ... wie befreiend das Ausräumen des Kleiderschranks sein kann? ... bit.ly/Platz-im-Schrank
- ... wer sich im Schlaatz über Ausgemistetes freut? ... bit.ly/Awo-Schatztruhe

Ihr Rat ist gefragt!

Wir suchen Ihre besten Ideen, Tipps und Ratschläge aus Haushalt, Freizeit und Alltag. Bitte senden Sie uns Ihre Vorschläge per E-Mail an torsten.bleess@projektkommunikation.com. Die besten Tipps veröffentlichen wir in einer der nächsten Ausgaben Ihres GEWOBA-ServiceMagazins „Wohnen in Potsdam“.



©Schaltwerk - Fotolia.com

GEWERBEFLÄCHE GESUCHT? WIR HABEN EINEN GUTEN TIPP FÜR SIE:



Georg-Hermann-Allee 39

Attraktive Ladenfläche in Potsdam Nord Einzelhandel- und Dienstleistungsfläche, ca. 72,65 m² Nfl, 1.009,84 €/Monat zzgl. NK und gesetzlicher Umsatzsteuer, Energieausweistyp: B, Endenergiebedarf 51,2 kWh/m² a (Energieverbrauch Warmwasser enthalten), BJ 2017, Wesentlicher Energieträger: Fernwärme

HABEN SIE INTERESSE? WIR FREUEN UNS AUF EINE BESICHTIGUNG MIT IHNEN:

0800 2473651

Alle Anrufe kostenfrei

PROZENTOMETER für die GEWOBA Kundenkarte

15% Rabatt gibt es bei:

- ▶ **Biosphäre Potsdam**
Georg-Hermann-Allee 99
Tel. 0331 550740
(bis zu 4 Einzeltickets oder 1 Familienticket je Kundenkarte)
- ▶ **Volkspark Potsdam**
Tel. 0331 6206777
(Jahreskarten im Normaltarif, Ermäßigtentarif und Familientarif, erhältlich in den GEWOBA-Servicestellen und beim GEWOBA-Wohnservice)
- ▶ **REDDY Küche**
Am Kanal 54, Tel. 0331 20150700
(auf alle frei geplanten Küchen)

10% Rabatt bieten Ihnen:

- ▶ **Boddin & Hirschberger GbR**
Fußbodentechnik
Großbeerenstraße 142
Tel. 0331 814308
- ▶ **Copy-Repro-Center**
Digital Vervielfältigungs GmbH
Am Kanal 61, Tel. 0331 2758310
- ▶ **Cuhibar, Café und Bar**
Luisenplatz 7, Tel. 0331 2369744
(ab 50 € Umsatz)
- ▶ **G & H Parketthandel**
Zeppelinstraße 8a,
Tel. 0331 2705068
- ▶ **Massagen Rana Krause**
Auf dem Kiewitt 23
Tel. 0162 8718060

- ▶ **Nomadenland im Volkspark**
Matthias Michel
Georg-Hermann-Allee 101
Tel. 0331 2908631
(auf das Übernachtungsprogramm „Romantische Nacht“)
- ▶ **SoupWorld – Die Suppenbar**
Astrid Buzin, Patrizierweg 92
Tel. 0163 5619601
(auf sämtliche angebotene Produkte)
- ▶ **T & T Textilien und Geschenkartikel**
Am Kanal 57
- ▶ **Wäschehaus**
Inh. Sabrina Hintze
Friedrich-Ebert-Str. 105-108
- ▶ **2RadStätte GbR**
Pappelallee 43
Tel. 0331 20114740
(10% beim Kauf von Ersatzteilen)

5% Rabatt erhalten Sie hier:

- ▶ **Atelier Bertram**
Charlottenstraße 92-93
Tel. 0331 7482258
(ab 100 € Einkauf)
- ▶ **Blütenmeer**
Blumen und Bekleidungs-
accessoires, Dortustr. 22
Tel. 0331 2709781
- ▶ **Conny's Container**
Textilien, Haushaltswaren
und Geschenkartikel
Am Kanal 51, Tel. 0331 2803976
(ab 10 € Einkauf)
- ▶ **Der Drucker Shop**
Heinrich-Heine-Allee 12,
Tel. 0331 6012696
(auf sämtliche Befüllungen
von Tintenpatronen)
- ▶ **Haarstudio Pappelallee**
Pappelallee 40
Tel. 0331 2707303
- ▶ **La Strada**
italienische Lebensmittel
Karl-Liebknecht-Str. 133
(ab 50 € Einkauf)
- ▶ **Modengeschäft Stefanel**
Friedrich-Ebert-Str. 103-104
(ab 150 € Einkauf)
- ▶ **Musik-Oehme**
Jägerstraße 8
Tel. 0331 6256836
(auf alle Produkte und Leistungen,
außer Noten und Angebote)
- ▶ **Nachhilfeinstitut GiRA GbR**
Zeppelinstr. 1
Tel. 0331 96589880
- ▶ **Sanitätshaus Kniesche GmbH**
Johannes-Kepler-Platz 2
Tel. 0331 280650
(5% auf Schuhe, Bademode und
andere freiverkäufliche Ware)
- ▶ **Teehaus Potsdam**
Jägerstraße 41, Tel. 0331 2800561
- ▶ **die Olive**
Mediterrane Lebensmittel
Jägerstr. 22, Tel. 0162 9406212
(5% auf sämtliche angebotene
Produkte und Leistungen)

GEWOBA-Servicestellen

Pappelallee 4
werktags 9-18 Uhr
Friedrich-Ebert-Straße 105-108
werktags 9-18 Uhr
Konrad-Wolf-Allee 21
Mo.-Do. 9-13 und 14-18 Uhr,
Fr. 9-15 Uhr



Rund um die Uhr für Sie da!

24 Stunden am Tag, 7 Tage
in der Woche, 365 Tage
im Jahr, die Nummer 1
für Wohnen in Potsdam.
0800 2473651
Alle Anrufe kostenfrei

Rat und Tat

Kostenfreie AWO-Schuldnerberatung
Beratungszeiten für GEWOBA-Mieter
montags 14-17 Uhr
Oskar-Meißter-Straße 4-6 (Drewitz)
dienstags 10-14 Uhr
Milanhorst 9 (Schlaatz)
mittwochs 14-18 Uhr
Breite Str. 7a (Innenstadt)
Telefon: **0331 60097913**

Adressen

**GEWOBA Wohnungsverwaltungs-
gesellschaft Potsdam mbH**
Pappelallee 4, 14469 Potsdam
mieterservice@propotsdam.de
www.propotsdam.de
Telefon 0331 6206-0
Sozialmanagement
Pappelallee 4, 14469 Potsdam

**Sonder-
angebote**

- ▶ **Hörgeräte Klaper**
Friedrich-Ebert-Str. 111
Hebbelstr. 1 A
Zum Jagenstein 32
(5% auf Verbrauchsmaterialien;
bei Hörgeräteversorgung (auch digital
ohne privaten Anteil) kostenfreie
Grundausstattung mit Batterien und
Reinigungsmitteln für ein halbes Jahr)



Nur Rollstühle sind sichtbar



Seit mehr als drei Jahren geht der langjährige Turbine-Potsdam-Trainer Bernd Schröder in unserer Gesprächsreihe „Schröder fragt jetzt mal nach“ Themen auf den Grund, die die Potsdamer bewegen. Diesmal sprach er mit Christoph Richter, dem städtischen Beauftragten für Menschen mit Behinderung, und mit Manuela Kiss, Sprecherin des Beirats für Menschen mit Behinderung, über die zahlreichen Hürden für Betroffene im Alltag und wie man sie überwinden kann.



Herr Richter, Sie sind seit dem 1. August 2013 hauptamtlicher Beauftragter für Behinderung in der Landeshauptstadt. Was befähigt Sie für diese verantwortungsvolle Aufgabe?

Christoph Richter: Meine Eltern haben in der Behindertenhilfe gearbeitet. In meinem Elternhaus hatte ich so regelmäßig Kontakt zu Menschen mit Behinderung jeglichen Alters. Im Studium habe ich das dann verfestigt und nebenbei gemeinsam mit Menschen mit sogenannten geistigen Behinderungen Projekte zu Themen wie „Wohnen wie wir wollen“ und „Gesundheit für alle“ durchgeführt. Nach meinem Studium habe ich mich auf die ausgeschriebene Stelle hier in Potsdam beworben.

Frau Kiss, seit dem 7. März 2018 gibt es einen neuen ehrenamtlichen Beirat für Menschen mit Behinderung. Die 20 Mitglieder, zehn Frauen und zehn Männer, wurden aus 42 Bewerbern im Losverfahren ausgewählt. Sind Sie mit der aktuellen Zusammensetzung zufrieden?

Manuela Kiss: Ja, sehr. Das sind alles Menschen, die etwas zu sagen haben und etwas bewirken wollen. Jeder Einzelne von ihnen setzt einen ganz unterschiedlichen Schwerpunkt, das finde ich toll. Darüber hinaus gibt es weitere Menschen, die gar nicht im Losverfahren waren und sich einfach so engagieren, weil sie denken, dass es eine gute Sache

ist. Wir arbeiten in verschiedenen Arbeitsgruppen. In Potsdam gibt es viel zu tun im Hinblick auf Barrierefreiheit und die Teilhabe in allen Bereichen. Da ist es gut, wenn man verschiedene Perspektiven hat. Wir sind für jede Mitarbeit offen.

Der neue Beirat hatte sich vorgenommen, jeweils zwei Vertreter in die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung zu schicken. Hat das geklappt?

Kiss: Tatsächlich sind in die drei Ausschüsse jeweils zwei sachkundige Einwohner entsandt worden. Alle Parteien haben das unterstützt. Das bleibt so auch, bis die neue Stadtverordnetenversammlung gewählt wird. Es gab allerdings Diskussionen im Vorfeld. Die Politik musste sich aus Komfortzonen lösen, in denen sie lange gelebt und gearbeitet hatte. „Das haben wir immer so gemacht, warum soll das jetzt anders sein, warum soll der Beirat für Menschen mit Behinderung plötzlich zwei Vertreter kriegen und die anderen Beiräte nur einen?“ Na ja, der Beirat für Menschen mit Behinderungen ist nun mal größer und wir haben andere Bedürfnisse. Wir wollen gemeinsam hier Lebensqualität und ein Potsdam für Alle schaffen. Knapp 25.000 Menschen mit Behinderung leben in der Stadt. Jedes der 20 Beiratsmitglieder vertritt somit also mehr als 1.200 Menschen. Ihre Anliegen sind vielfältig. Das geht von der Assistenz bis hin

zum Vermieter, der kein Geländer im Flur anbaut, obwohl es benötigt wird. Die Bandbreite reicht vom Klein-Klein bis hin zu ganz großen Sachen. Das will alles mit bedacht werden.

Ist das Leben für Menschen mit Behinderung in Potsdam in den letzten Jahren einfacher geworden?

Richter: Sicherlich hat es auch in Potsdam in den letzten Jahren Verbesserungen gegeben. Doch sind die Inklusion und die Umsetzung des aktuellen Potsdamer Teilhabeplans „Teilhabe für alle“ herausfordernde Prozesse, die aus meiner Sicht nie zu Ende sein werden. Verwaltung, Politik und die Potsdamer Stadtgesellschaft müssen sich immer wieder vergewissern und gemeinsam überlegen, was es braucht, um die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung zu stärken und Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen.

Wie hat sich das Bewusstsein der Potsdamer hinsichtlich Menschen mit Behinderung entwickelt?

Richter: Die UN-Behindertenrechtskonvention hat ganz sicher die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Potsdam vorangebracht. Ich sehe aber noch oft, dass Menschen mit Behinderung nur mit Rollstuhl fahrenden Personen in Verbindung gebracht werden, denn diese sind sichtbar. Es gibt aber noch viele andere Bürgerinnen und Bürger, deren

Beeinträchtigung nicht erkennbar ist. Da wünsche ich mir schon, dass sich der Fokus erweitert, so dass man Menschen mit allen Behinderungen mitdenkt und entsprechend plant.

Kiss: Das Bewusstsein ist da, aber es fehlt manchmal doch an Kleinigkeiten, zum Beispiel im Straßenbau. In der einen Ecke gibt es ein Blindenleitsystem, in der anderen nicht. Da steh ich an der Straße und muss schon lachen, weil hier nicht weit genug gedacht wurde.

Herr Richter, Sie erwähnten Veranstaltungen, die für das Thema sensibilisieren sollen. Ist demnächst etwas geplant?

Richter: Vom 5. bis zum 12. Mai finden die Potsdamer Inklusionstage mit einem sehr bunten, vielfältigen Programm statt. Einrichtungen wie das Museum Barberini oder das Potsdam-Museum setzen sich in diesem Rahmen mit der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen auseinander. Sie denken darüber nach, wie sie ihr Angebot nicht nur einmal im Jahr, sondern grundsätzlich so aufstellen, dass die Teilhabe von Menschen mit Behinderung möglich ist. Das ist beispielhaft auch für andere öffentliche Einrichtungen.

Vielen Dank für das Gespräch. Die Langfassung des Interviews ist unter www.propotsdam.de zu finden.